

mit Rohstoffen und sonstigen Bedarfsmaterialien. Der Personenverkehr spielte schon wegen der Kürze der Strecke nur eine untergeordnete Rolle. Die Bahn ist an den Staatsbahnhof Herdorf angeschlossen, woselbst für die Uebergabe der Güterwagen ein besonderer Anschlußbahnhof, der auch für den Personenverkehr dient, angelegt ist. Die Gleise liegen bis oberhalb Salchen-dorf durchweg auf eigenem Bahnkörper. 5 Bahnhöfe und eine öffentliche Ladestelle sind vorhanden.

**Betriebsmittel:** 3 Tenderlokomotiven, 3 Personenwagen, 1 Gepäckwagen, 4 bedeckte und 32 offene Güterwagen, 2 Bahnmeisterwagen. 1910 wurde für die Eisensteigrube des Freien Grunder Bergwerksvereins auf freier Strecke ein Gleisanschluß hergestellt; 1913 ein Doppelwohnhaus für Beamte mit 4 Wohnungen errichtet. Angestellte und Arbeiter ca. 50.

Den Betrieb führt die Deutsche Eisenbahn-Ges. A.-G. in Frankfurt am Main.

**Statistik:** Beförderte Personen: 1927—1932: 26 078, 24 693, 28 647, 24 801, 19 264, 13 968. — Beförderte Güter: 258 596, 331 157, 327 430, 235 510, 182 562, 162 284 t.

**Kapital:** 1 850 000 RM in 3700 Aktien zu 500 RM. — **Vorkriegskapital:** 1 700 000 M.

Urspr. 1 700 000 M in 1700 Aktien zu 1000 M, hiervon wurden 1 400 000 M von der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft, A.-G. in Frankfurt a. M. u. 300 000 M von Interessenten gezeichnet. — Lt. G.-V. v. 29./9. 1922 erhöht um 2 000 000 M in 2000 Aktien zu 1000 M. — Lt. G.-V. vom 24./3. 1925 Umstell. von 3 700 000 M auf 1 850 000 RM (2 : 1) in 3700 Akt. zu 500 RM.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 14./7. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Zunächst werden a) die zum Erneuerungs- und zu den Reservefonds abzufüh-

renden Beträge, b) die zur planmäßigen Verzinsung und Tilgung der etwa gemachten Anleihen erforderlichen Beträge, c) die gesetzliche Eisenbahnabgabe entnommen; von dem nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinne werden demnächst die auf Grund von Verträgen oder Beschlüssen der Generalversamml. etwa an die Beamten der Gesellschaft zu zahlenden Anteile am Jahresgewinn (Tantiemen) in Abzug gebracht; der verbleibende Rest stellt den nach Maßgabe des Beschlusses der Generalversammlung unter die Aktionäre zur Verteilung zu bringenden Reingewinn des Jahres dar.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Bahnanlage 2 234 957, Baustoffe der Erneuerungsrücklage 6496, Wertpapier der Sonderrücklage 512, Bürgschaftswertpapiere 596, Betriebs- und Werkstatt-Stoffe 3027, Schuldner 639 637. — Passiva: Aktienkapital 1 850 000, gesetzl. Rücklage 190 752, Erneuerungsrücklage 574 970, Sonderrücklage 26 010, Rücklage II 105 116, Rückstellung zur besonderen Verwendung 137 003, Rechnungsabgrenzungsposten 21 732, Vortrag 712, Gewinn 28 922. Sa. 2 935 225 RM.

**Gewinn- und Verlust-Rechnung:** Debet: Zinsen 3656, Erneuerungsrücklage, Zuweisung 16 868, Sonderrücklage, Zuweisung 2235, Rücklage II, Zuweisung 10 800, Gewinn 29 640 (davon Div. 27 750, Vortrag 1890). — Kredit: Vortrag 712, Betriebsrechnung, Ueber-schuß 62 487. Sa. 63 199 RM.

Bezüge des Vorst. u. A.-R. 5400 RM u. 900 RM.  
**Dividenden 1927—1932:** 3, 2½, 2½, 2½ 1½, 1½ %.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Eisenbahn Ges. A.-G.; Berlin: Aktiengesellschaft für Verkehrswesen; Bankhaus Mendelssohn & Co.; Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft.

## Kleinbahn-Aktiengesellschaft Frankfurt a. Main-Königstein.

Sitz in Frankfurt a. M., Moselstraße 2.

**Vorstand:** Eisenbahn-Dir. Moritz Neufeld.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Gen.-Dir. Dr. Erich Lübbert, Berlin; Stellv.: Baurat Ernst Seiffert, Frankfurt a. M.; Bürgermstr. Gustav Böhm, Königstein i. T.; Gen.-Dir. Max Dräger, Rittergut „Der Kohlhof“ bei Hohennauen; Landrat Egon van Erckelens, Bad Homburg v. d. H.; Reichsbahnoberrat Carl Grospietsch, Eisenb.-Dir. Karl Hässler, Frankfurt a. M.; Reg.-Rat A. Jacobs, Wiesbaden; Landesrat Dr. Willi Schlüter, Wiesbaden; Baumeister a. D. Max Semke, Berlin; Stadtrat Dr. Bruno Müller, Frankfurt a. M.; Stellvertr. Landrat Dr. Ernst Janke, Frankfurt a. M.-Höchst; Regierungsrat a. D. Dr. jur. Friedrich Schiller, Frankfurt a. M.; Oberlt. a. D. Paul Schulz, Berlin.

**Gegründet:** 25./3. bzw. 4./7. 1901; eingetragen 10./7. 1901. Firma bis 14./11. 1928: Kleinbahn-Akt.-Ges. Höchst-Königstein.

Die Ges. gehört zum Konzern der A.-G. für Verkehrswesen.

**Zweck:** Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Höchst nach Königstein (16,090 km) und Kraftwagenbetrieb. Betriebseröffnung der Kleinbahn am 24./2. 1902. — Den Betrieb führt die Deutsche Eisenbahn-Ges. Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. — Personalbestand: 50.

**Statistik:** Personenbeförderung 1927—1932: 1 232 517, 1 295 388, 1 245 714, 1 074 375, 855 743, 690 466. — Güterbeförderung: 52 711, 72 687, 39 562, 27 094, 23 458, 18 675 t.

**Kapital:** 1 529 500 RM in 1393 Aktien Lit. A und 792 Akt. Lit. B zu 700 RM.

**Vorkriegskapital:** 2 185 000 M.

Urspr. A.-K. 1 660 000 M in 1060 Aktien A u. 600 Aktien B. Die ao. G.-V. v. 4./12. 1911 beschloß Erhöhung um 333 000 M Aktien A u. 192 000 M Aktien B; diese vorerst mit 97 % eingez. Die Aktien Lit. A genießen die in der Gewinnverteilung erwähnten Vorz.-Rechte und werden im Falle der Auflös. der Ges. aus dem Gesellschaftsvermögen bis zu ihrem Nennbetrage vor den Akt. Lit. B befriedigt. — Lt. G.-V. v. 24./4. 1925 Umstell. von 2 185 000 Mark auf 1 529 500 RM in 1393 Aktien Lit. A u. 792 Lit. B zu 700 RM.

**Großaktionäre:** An dem Unternehmen sind beteiligt der Preuß. Fiskus und der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit je 264 000 M, die Kreise Höchst und Obertaunus mit je 132 000 M in Aktien Lit. B.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 20./7. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Von dem Reingewinn nach Abzug der Rücklage u. der Tant. an Vorst. u. Beamte erhalten zunächst die Aktien Lit. A bis zu 5 % ihres Nominalbetrages, sodann die Aktien Lit. B bis zu 2½ % ihres Nominalbetrages, dann wieder die Aktien Lit. A bis zu 1 % ihres Nominalbetrages, sodann wieder die Aktien Lit. B bis zu 3 % ihres Nominalbetrages. Der alsdann etwa noch verbleibende Reingewinn wird nach Abzug der dem A.-R. zukommenden Tant. nach erfolgter Vollzahlung gleichmäßig über das gesamte Grundkapital, bis zur Vollzahlung aber nach Maßgabe der eingezahlten Beträge verteilt, soweit nicht die G.-V. eine Verwendung zu anderen Zwecken beschließt.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Bahnanlage 1 717 329, Wertpapiere u. Oberbaustoffe der Erneuerungsrücklage 25 443, Wertpapiere der Sonderrückl. 100, Betriebs- und Werkstattstoffe 10 846, Schuldner 766 766. — Passiva: A.-K. 1 529 500, gesetzl. Rücklage 174 689, Erneuer.-Rücklage 609 120, Sonderrücklage 4383, Tilgungsrücklage 27 458, Rückstell. zur besond. Verwendung 96 462, Rechnungsabgrenzungsposten 5501, Vortrag 569, Gewinn 72 802. Sa. 2 520 484 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Unkosten und Steuern 27 603, Erneuer.-Rückl., Zuweis. 22 373, Sonderrückl., Zuweis. 364, Tilg.-Rückl., Zuweis. 2316, Gewinn 73 371 (davon Div. 72 866, Vortrag 1005). — Kredit: Vortrag 569, Zinsen 28 445, Betriebsrechnung, Ueber-schuß 97 013. Sa. 126 027 RM.

Bezüge des Vorst. u. A.-R. 1800 RM u. 525 RM.  
**Dividenden 1927—1932:** Akt. Lit. A: Je 6 %; Aktien Lit. B: Je 2½ %.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Frankfurt a. M.: Deutsche Eisenbahn-Ges. Akt.-Ges.; Berlin: Aktiengesellschaft für Verkehrswesen, Bankhaus Mendelssohn & Co., Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G.